

RoadCross⁺
SCHWEIZ

Für Sie da. Mit Sicherheit.

JAHRESBERICHT 2015

Stiftungszweck

Im Stiftungszweck der Stiftung RoadCross Schweiz (RCS) sind folgende Ziele festgehalten:

1. Die generelle Hebung der Verkehrssicherheit.
2. Die Förderung einer gesunden und massvollen Entwicklung des Strassenverkehrs.
3. Die Verminderung der Anzahl der Opfer und Geschädigten des Strassenverkehrs.
4. Die Beratung, Begleitung und Unterstützung der Opfer und ihrer Angehörigen.

Zur Erreichung dieser Ziele kann die Stiftung verschiedene, ihr geeignet erscheinende Mittel ergreifen und Massnahmen fördern.

Die gemeinnützige Stiftung wurde am 2. September 2005 im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Die Stiftung ist in allen Kantonen steuerbefreit; Spenden an RCS sind in allen Kantonen steuerlich abzugsberechtigt.

Stiftungsrat 2015

Dem Stiftungsrat gehören im Berichtsjahr fünf Personen an.

Präsidentin

- Maritta Schneider-Mako, Rechtsanwältin, Zürich

Mitglieder

- Urs Heiniger, Pfarrer, Oberarth SZ
- Rolf Strassfeld, Lehrer, Walchwil ZG
- Dr. Ueli Vogel-Etienne, Rechtsanwalt und Mediator, Hedingen ZH
- Guido Weber, Kommunikationsexperte, Meilen ZH

Die Mitglieder des Stiftungsrats erhalten keine finanzielle Entschädigung.

Geschäftsstelle (per 31.12.2015)

Geschäftsführung

- Valesca Maria Zaugg

Stellvertretende Geschäftsführung

- Monique Ben-Shmuel

Mitarbeitende

Buchhaltung

- Josef Angehrn

Sekretariat

- Doris Suter

Öffentlichkeitsarbeit

- Patrizia Koller stellvertretend für Stefan Krähenbühl, Leitung Öffentlichkeitsarbeit

Fachberatung für Strassenverkehrsoffer

- Roger Weber, Leitung Fachberatung für Strassenverkehrsoffer
- Julia Puter, Fachberaterin für Strassenverkehrsoffer

Prävention

- Monique Ben-Shmuel, Leitung Prävention
- Armin Heller, Fachspezialist Prävention
- Serkan Yalçinkaya, Fachspezialist Prävention
- Sébastien Martin-Achard, Moderation, Koordination Romandie
- Raphael Adam, Moderation
- Patrick Bützer, Moderation
- Tobias Brunner, Moderation
- Robert Nyfeler, Moderation
- Sophie Volluz, Moderation

Mittelbeschaffung

- Patrizia Koller stellvertretend für Stefan Krähenbühl, Leitung Marketing und elektronische Medien

Unfallbewältigung

Die RCS Unfallbewältigung ist spendenfinanziert und steht sämtlichen Betroffenen von Verkehrsunfällen kostenlos zur Verfügung. Nach einem Erstkontakt beurteilt RCS jeden Fall individuell und entscheidet über die Form der weiterführenden Unterstützung. Diese reicht von der Erteilung nützlicher Informationen über Handlungsempfehlungen bis hin zur Beratung und Begleitung in veränderten Lebensbereichen. Die Begleitung kann in einem sehr individuellen Rahmen erfolgen oder aber durch die von RCS begleiteten Angehörigengruppen zur Trauerbewältigung, die im Jahr 2015 für Menschen lanciert wurden, die jemanden durch einen Verkehrsunfall verloren haben. Ziel von RCS ist dabei immer, dass die Betroffenen wieder in einen funktionierenden Alltag zurückfinden können.

Beratung

2015 stand die Beratung von RCS erneut in unzähligen Telefongesprächen mit Betroffenen von Verkehrsunfällen in Kontakt. Insgesamt lag die Zahl der behandelten Fälle gleich wie im Vorjahr. Allerdings hat sich die durchschnittliche Zahl der Kontakte pro Fall erhöht. RCS vermutet ein grösseres Potenzial der Beratung und hat deshalb eine Strategie erarbeitet, um Betroffene von Strassenverkehrsunfällen besser erreichen zu können. Die Strategie wird 2016 umgesetzt.

Die Gespräche in der Vorgehens- und Sozialberatung sind im Jahr 2015 mittels einem konzipiertem Handlungsmodell standardisiert worden. Die Gespräche der Sozialberatung bzw. psychosoziale Beratungsgespräche sind dabei zeitintensiver als die der Vorgehensberatung. Der Inhalt widmet sich diversen Lebensbereichen wie



physische und psychische Gesundheit, beschäftigt sich aber auch mit sozialen Netzwerken, der Erwerbstätigkeit oder den persönlichen Werten und Normen der Klientinnen und Klienten, die durch den Verkehrsunfall beeinträchtigt wurden. 2015 liess sich bei den Betroffenen im Hinblick auf das Alter eine Steigerung feststellen. Vermehrt melden sich Personen, die das Rentenalter erreicht haben und überfordert sind mit der Komplexität bei Versicherungs- und Rechtsfragen. Dies, weil aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters ein längerer Heilungsprozess ansteht oder aber bleibende Beeinträchtigungen nach einem Verkehrsunfall von den Versicherungen auf das Alter zurückgeführt werden und nicht auf den Unfall.

Begleitung

Die Begleitung kann zum einen in einem sehr individuellen Rahmen erfolgen. So bietet RCS Unterstützung in der Verarbeitung des Unfallereignisses, Hilfestellungen in betroffenen Lebensbereichen oder ein ergänzendes Netzwerk. Zum anderen organisiert RCS neu begleitete Angehörigengruppen zur Trauerbewältigung. Diese richten sich an Menschen, die eine nahestehende Person durch einen Strassenverkehrsunfall verloren haben. In den Gruppen unterstützen sich Angehörige gegenseitig in ihrer Trauerarbeit und finden so neue Perspektiven im Alltag. Damit fördert RCS die Trauerarbeit der betroffenen Personen, um auf diesem Weg möglichen Traumafolgestörungen vorzubeugen. Im vergangenen Jahr hat RCS zwei begleitete Gruppen durchgeführt – eine im Frühling und eine im Herbst. Die Teilnehmenden haben sich einmal im Monat für zwei bis drei Stunden in Zürich getroffen. Pünktuell wurde ein Seelsorger zu den Tref-

fen eingeladen. Neben dem Gruppensetting gab es auch Einzelgespräche und individuelle Begleitungen in verschiedenen psychosozialen Themenfeldern.

Datenbank Klientenerfassung

Zwei grosszügige Spenden ermöglichten 2015 die Implementierung einer Datenbank für die Abteilung der Unfallbewältigung. Zum einen durch den Lotteriefonds des Kantons Zürich, welcher sich mit CHF 21'000 beteiligt hat, zum anderen durch die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, welche CHF 12'000 der anfallenden Kosten übernommen hat.

In Zukunft sollen sämtliche Details über den Beratungs- und Begleitungsprozess festgehalten werden können. Folgende Ziele wurden für die Umsetzung der Datenbank formuliert und erreicht:

- Klientinnen und Klienten der RCS Fachberatung profitieren von einem professionalisierten In-take und Fallmanagement
- die einfache und adäquate Erfassung der Klientendaten und der Arbeitsschritte sowie Beratungsverläufe gestalten die Arbeitsschritte innerhalb der RCS Fachberatung effizienter
- die Klientendatenbank garantiert den höchstmöglichen Schutz der Klientendaten



Kanton Zürich
Lotteriefonds



Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
Société suisse d'utilité publique
Società svizzera di utilità pubblica
Societad svizra d'utilidad publica

Prävention

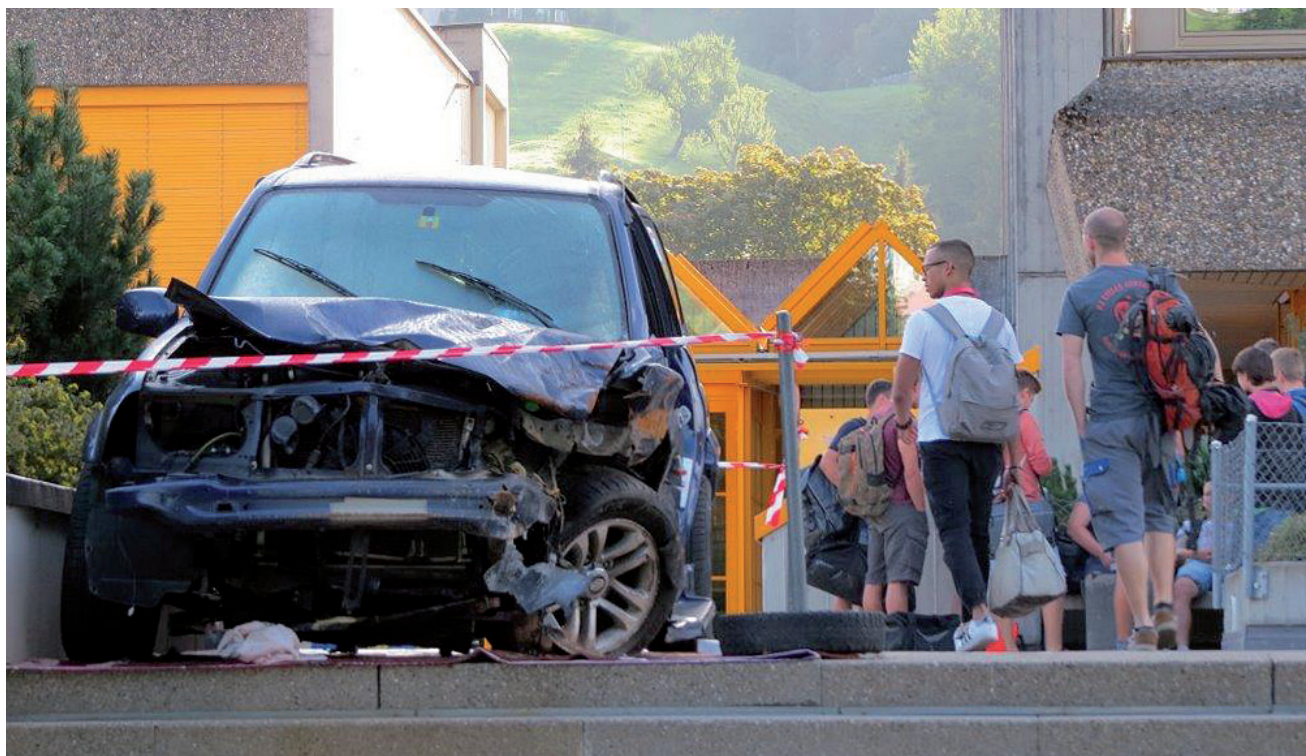
Präventionsveranstaltungen Zielgruppe 16plus

RCS hat sich hinsichtlich der Zielgruppe der Junglenkenken innerhalb der letzten Jahre als schweizweit grösster Präventionsanbieter etabliert. Jährlich erreicht die Stiftung rund 20'000 Jugendliche und junge Erwachsene mittels Präventionsveranstaltungen. 2015 führte das Präventionsteam von RCS in der Deutschschweiz und der Romandie 482 Präventionsveranstaltungen in Berufsschulen, Jugendheimen, Gymnasien, Sportvereinen, Motivationsseminaren, Lehrlingsbetrieben und weiteren Institutionen durch. Das ist eine Steigerung von knapp 20% gegenüber dem Vorjahr. Dieses Engagement wird durch zielgruppengerechte, multimediale Präventionsangebote sowie Kampagnen unterstützt. Ziel ist es, dass die Jugendlichen erkennen, weshalb sich rücksichtsvolles Verhalten auf der Strasse lohnt und ihre Einstellung als Verkehrsteilnehmende deshalb überdenken.

Die zwei bis drei Lektionen dauernden Präventionsveranstaltungen werden durch die RCS Moderatorinnen und Moderatoren in der Deutschschweiz und der Romandie durchgeführt.

Die Feedbacks, die RCS bei den Jugendlichen mittels Umfrage im Anschluss an eine Veranstaltung jeweils einholt, sind auch 2015 sehr positiv ausgefallen. Die Präventionsveranstaltungen stiessen bei den jungen Erwachsenen auf viel Zustimmung. So gaben 94 Prozent der Teilnehmenden an, die Veranstaltung habe ihnen gut oder sehr gut gefallen.

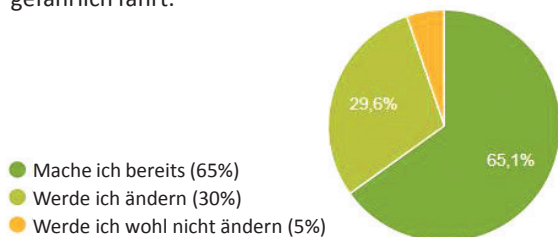
Grundsätzlich zeigen die Feedbacks, dass ein Grossteil der Veranstaltungsteilnehmenden sich im Verkehr bereits korrekt verhält. Ebenfalls wird deutlich, dass von den restlichen Personen wiederum der grösste Teil gewillt ist, sein Verhalten zu ändern. So gaben erfreuliche 86 Prozent der Jugendlichen an, sich nie hinter das Steu-



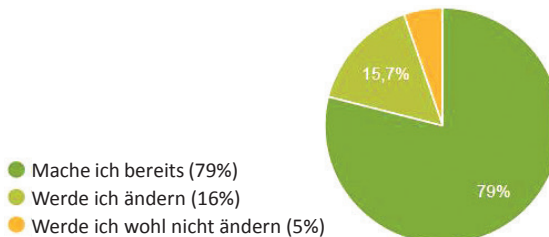
er zu setzen, wenn sie Alkohol getrunken haben. Weitere 10 der restlichen 14 Prozent wollen ihre Einstellung überdenken. Sie wollen sich künftig nicht mehr mit Alkohol im Blut ans Steuer setzen. Das Handy am Steuer künftig nicht mehr zu benutzen versprochen nach den Veranstaltungen 27 Prozent der Jugendlichen. 68 Prozent hatten dies schon vor der Veranstaltung jeweils nicht getan. Bei der Thematik der Geschwindigkeit gaben 62 Prozent der Jugendlichen an, sich an die Vorschriften zu halten. Zudem konnten während der Veranstaltungen zusätzliche 29 Prozent davon überzeugt werden, sich künftig an die Höchstgeschwindigkeiten zu halten.

Wichtig ist indes nicht nur, dass sich junge Erwachsene am Steuer korrekt verhalten. RCS legt stets grossen Wert darauf, Strategien zu vermitteln, mit denen sich Jugendliche als Beifahrerinnen und Beifahrer schützen können. Und auch diese Feedbacks stimmen optimistisch. So äusserten sich beispielsweise vier von fünf Jugendlichen, sich auf dem Rücksitz jeweils anzugurten und bei angetrunkenen Fahrern nicht ins Auto zu steigen. Von den restlichen Jugendlichen konnte jeweils der Löwenanteil davon überzeugt werden, sich künftig korrekt zu verhalten.

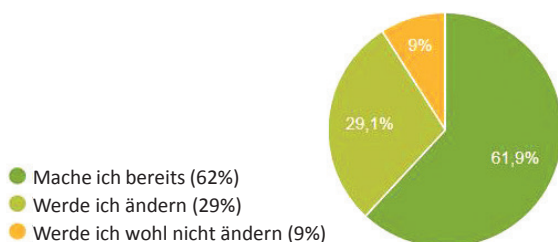
Auch als Beifahrer/in hat man einen Einfluss auf die Sicherheit. Ich werde mich in Zukunft wehren, wenn jemand gefährlich fährt.



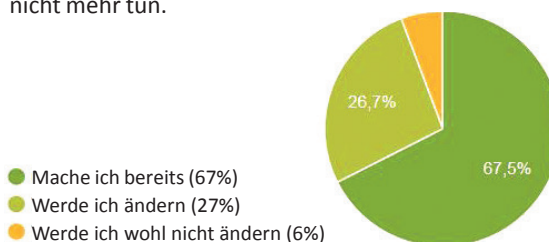
Ich steige bei angetrunkenen Personen nicht ins Auto ein.



Nicht angepasste Geschwindigkeit kann Leben gefährden. Ich werde von nun an nicht mehr zu schnell fahren.



Handy benutzen am Steuer (Telefonieren und SMS) ist gefährlicher, als ich dachte. Ich werde es in Zukunft nicht mehr tun.



Neue Evaluationsmethode in der Prävention

Die Zahlen der Prävention wurden erstmals mit einer neuen Evaluationsmethode erhoben. Hierfür ersetzte RCS die Feedback-Formulare durch eine Online-Evaluationsplattform, auf welche die Teilnehmenden am Ende jeder Veranstaltung über das Mobiltelefon zugreifen können. Dank der Implementierung des neuen Feedback-Tools können die Zahlen sehr differenziert ausgewertet und so aufbereitet werden, dass RCS die Möglichkeit hat, eigene Statistiken zu spezifischen Themenfeldern zu erstellen.

Die Präventionsveranstaltungen werden aus folgenden Quellen finanziert:

Fonds für Verkehrssicherheit (FVS)

Der FVS fördert Verkehrssicherheitsprogramme mit edukativem Charakter. Seit 2005 unterstützt der FVS die Präventionsarbeit von RCS mit einer Teilfinanzierung von 80% pro Veranstaltung. 20% werden jeweils durch die Institution getragen, an welcher die Veranstaltung durchgeführt wird.

2015 konnten im Auftrag des FVS vor allem in Berufsschulen und Motivationsemestern 379 Veranstaltungen durchgeführt werden. 2015 hat die Mobility Genossenschaft mit einem Gesamtbetrag von 5000 Franken die Eigenanteile derjenigen Institutionen übernommen, die dafür nicht selbst haben aufkommen können.

Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG

Seit 2007 hat RCS eng mit der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG zusammengearbeitet. Durch Finanzierung der Z-Foundation betrieb RCS Präventionsarbeit bei Firmenkunden der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG sowie in Gymnasien und Sportvereinen. 2015 konnten so 100 Veranstaltungen durchgeführt werden.

Sonstige

Des Weiteren fanden drei Veranstaltungen statt, die von den veranstaltenden Institutionen selbst finanziert wurden.

Präventionsmaterial

Wie bereits in den Vorjahren arbeitete RCS 2015 mit verschiedenem Präventionsmaterial, um die Veranstaltungen anzureichern. Dieses wird kontinuierlich den neusten Erkenntnissen angepasst. Neu wird seit 2015 am Ende jeder Veranstaltung in der Deutschschweiz sowie in der Romandie ein Leporello abgegeben, welcher in kurzer aber griffiger Form Verhaltenstipps an Fahrerinnen und Fahrer sowie Beifahrerinnen und Beifahrer vermittelt.

Gastreferenten

Unterstützt wurde die Präventionsarbeit 2015 auch seitens der Polizei. So konnte RCS insgesamt 92 Veranstaltungen gemeinsam mit Experten der Polizei durchführen. Mit Erfahrungsberichten von Unfallstellen bringen diese eine neue Perspektive in die Veranstaltungen ein. Zudem schätzen die Jugendlichen die Möglichkeit sehr, den Ordnungshütern im Direktkontakt Fragen zu stellen. In der Romandie arbeitete RCS 2015 in über der Hälfte der Veranstaltungen mit Menschen zusammen, die in irgendeiner Form von einem Verkehrsunfall betroffen waren und den Schülerinnen und Schülern ihre persönliche Geschichte erzählten.

Kampagne «Such Blickkontakt»

Das interorganisationale Konsortium bestehend aus dem Automobil Club der Schweiz (ACS), dem Schweizerischen Verkehrssicherheitsrat (VSR) und RCS lancierte im November 2012 die landesweite Kampagne «Such Blickkontakt», welche vollumfänglich über den FVS finanziert wurde. Ziel der Kampagne war die Förderung der Kommunikation und der gegenseitigen Rücksichtnahme im Strassenverkehr, insbesondere am Fussgängerstreifen. Die Prämisse: Nur wer Blickkontakt sucht, nimmt den anderen bewusst wahr und findet gleichzeitig heraus, ob er selbst gesehen wird. Durch vorausschauendes Verhalten aller Verkehrsteilnehmenden sollen Gefahrensituationen beim Überqueren der Strasse entschärft und mehr Sicherheit für alle erreicht werden. Die sechste und letzte Welle der Kampagne wurde An-



fang 2015 durchgeführt. Während sich die Dachkampagne über die ganzen drei Jahre mit der Botschaft «Such Blickkontakt» an alle Verkehrsteilnehmenden richtete, sprach die Kampagne in den letzten beiden Wellen mit der Ergänzung «Halte für Kinder immer ganz an» Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker an. Mit der Zusatzbotschaft wurde das korrekte Verhalten gegenüber Kindern vermittelt, die bereits früh lernen, die Strasse erst zu queren, wenn die Räder eines Autos ganz still stehen.

Die Evaluation durch laKom, Institut für angewandte Kommunikationsforschung, zeigt auf, dass die Kampagne äusserst erfolgreich verlaufen ist. So konnten sich in der letzten Befragungswelle 95% der Befragten an die Kampagne erinnern. 25% nannten die Kampagne sogar ohne verbale oder visuelle Hinweise. Der Kampagne wurden vorgängig hohe Ziele gesetzt, die sehr gut erreicht werden konnten. So wurde die Botschaft der Kampagne von 75% der Verkehrsteilnehmenden verstanden. Auch die festgesetzte Zielmarke, wonach 90% der Verkehrsteilnehmenden die Kampagne als sinnvoll erachten sollten, wurde erreicht. Obwohl Kommunikation als auch Blickkontakt bereits zu Beginn der Kampagne von Verkehrsteilnehmenden als wichtig empfunden worden sind, konnte durch die Kampagne eine stabile und erwünschte Einstellungsänderung sowie -festigung bewirkt werden. Weiter kam die Evaluation zum erfreulichen Schluss, dass die Kommunikation gegen Ende der Kampagne als relevanter eingeschätzt wurde als zu Beginn. Das Suchen von Blickkontakt wurde stärker als Möglichkeit wahrgenommen, Missverständnisse zwischen Verkehrsteilnehmenden zu verhindern.

Kampagne «Generell freundlich»

Seit 2015 wirkt RCS als einer von zwölf Partnern der Stadt Zürich bei der Kampagne «Generell freundlich» mit. Das Ziel der Kampagne: Mit Freundlichkeit und Toleranz zu mehr Verkehrssicherheit. Über drei Jahre hinweg wird sich die Kampagne über verschiedene Kanäle mit neuen Impulsen für dieses Ziel einsetzen.





FleetSafety

RCS möchte mit der Prävention auch in Bereiche vordringen, wo bisher noch keine spezifischen Angebote vorhanden waren. RoadCross FleetSafety ist ein zentral verwaltetes, webbasiertes E-Learning-Tool zur Verbesserung der Fahrsicherheit in Firmenflotten. Mittels Online-Assessment werden Flottenfahrer auf ihr Verhalten in Risikosituationen des täglichen Verkehrs geprüft und bewertet. Basierend auf den Resultaten werden Trainingseinheiten individuell auf jeden Fahrer zusammengestellt. Dank umfassenden Monitoring-Möglichkeiten lassen sich so Schwachstellen von Fahrern rasch evaluieren. Das Unfallrisiko einer Fahrzeugflotte kann mit einem solchen Training um bis zu 60% reduziert werden.

Datenbank Kundenerfassung

Auch die Abteilung Prävention hat im Jahr 2015 eine neue Datenbank implementiert. Sämtliche Kundendaten von RCS können neu in einem System festgehalten und bearbeitet werden. Die Kosten dafür wurden zu 80% vom FVS getragen. 20% hat RCS selbst übernommen.

Mittelbeschaffung

Erneut wurde RCS im vergangenen Jahr von treuen Spendern unterstützt. Wertvolle Hilfe kam auch seitens engagierter Privatpersonen, die sich in Mailings mit ihren Spendenaufrufen für RCS einsetzten.

Neues Gönnermodell

Zur Spenderbindung hat RCS 2015 ein neues Gönnerkonzept lanciert, in dem Gönnern im Falle eines Unfalls zusätzliche Dienstleistungen zur bestehenden Beratung und Begleitung zugesprochen werden. Das Beratungsteam ist weiterhin für alle Betroffenen von Verkehrsunfällen kostenlos da. Den Gönnern werden neu jedoch folgende Zusatzleistungen zugesichert:

- Persönliche Fallanalyse am Wohnort
- Organisation von Sofortmassnahmen nach Bedarf
- Umfassendes Fallmanagement
- Erstberatung bei einem der Vertrauensanwälte (1.5h) der Stiftung, auf Wunsch durch RCS begleitet

Die Spender sind im September 2015 über die Möglichkeit einer Gönnerschaft informiert worden. Das entsprechende Mailing erzielte einen Rücklauf von über 17 Prozent (per 31.12.2015), was das grosse Interesse an einer Gönnerschaft widerspiegelt.

Öffentlichkeitsarbeit

www.bewaeltigung.ch

2015 stand ganz im Zeichen der Entwicklung der Webseite für das Angebot «Trauerbewältigung in Gruppen». Unter www.bewaeltigung.ch finden Menschen, die jemanden bei einem Verkehrsunfall verloren haben, alle nötigen Informationen zum Angebot.



Neulancierung «CrossCheck»

Das seit rund vier Jahre andauernde Projekt «Cross-Check» wurde auch 2015 fleissig bearbeitet. Einträge, welche von der Bevölkerung via App getätigt worden sind, wurden auf der zugehörigen Gefahrenkarte unter www.sicherestrassen.ch vermerkt. Zudem wurde die Planung für eine neue Aufforderung der Gemeinden und Kantone zur Bearbeitung der sie betreffenden Meldungen konzipiert. Dafür wurden Ende 2015 sämtliche bereits gemachten Einträge überprüft und entsprechend aufbereitet.

Grundlagenerweiterung

RCS erarbeitete 2014 umfassendes Grundlagenmaterial in verschiedenen Themenbereichen der Verkehrssicherheit, der Unfallprävention und der Beratung und Begleitung. Dieses wurde 2015 weiter ausgebaut und kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht.

Medienarbeit

Auch im Jahr 2015 war RCS bei Medienschaffenden ein beliebter Ansprechpartner zu Themen aus den Bereichen Verkehrssicherheit, Unfallprävention und Unfallbewältigung. In rund 100 Interviews stand RCS Journalisten aus Print, Rundfunk und Online Rede und Antwort.



So konnte in sämtlichen Landesteilen ein wichtiger Beitrag zur öffentlichen Meinungsbildung geleistet werden. Neben den Schwerpunktthemen Via sicura und Sicherheit bei der Strassenquerung konnte sich RCS unter anderem auch zu den Themen Ablenkung am Steuer, Nullpromilleregulierung für Neulenkende, Fahren ab 17, Handy am Steuer sowie zu diversen umstrittenen Vorstössen, Gerichtsurteilen und zur Entwicklung der Verkehrsunfallzahlen positionieren.

Valesca Maria Zaugg, GF RoadCross Schweiz

BILANZ	2015 (CHF)		2014 (CHF)	
<i>AKTIVEN</i>				
Liquide Mittel		1'527'891		1'535'878
Rest Umlaufvermögen		109'854		164'550
Anlagevermögen		32'744		32'980
TOTAL		1'670'489		1'733'408
<i>PASSIVEN</i>				
Kurzfristiges Fremdkapital		813'272		975'897
Zweckgebundenes Fondskapital		40'000		40'000
Stiftungskapital	50'000		50'000	
Freies Kapital	667'512		638'133	
Einnahmenüberschuss	99'705		29'378	
Organisationskapital		817'217		717'511
TOTAL		1'670'489		1'733'408
BETRIEBSRECHNUNG				
		2015 (CHF)		2014 (CHF)
Leistungsaufträge		1'095'396		1'352'588
Selbsterwirtschaftete Erträge		391'871		364'799
Total Ertrag		1'487'267		1'717'387
Aufwand Kampagnen		– 1'106'840		– 1'402'349
Fremdaufwand Fundraising		– 76'449		– 121'125
Verwaltungsaufwand		– 196'243		– 156'751
Abschreibung Anlagen		– 7'763		– 8'060
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Fondsergebnis		99'972		29'102
Finanzergebnis		– 267		276
Jahresergebnis vor Fondsergebnis		99'705		29'378
Zuweisung zweckgebundene Fonds		0		0
Verwendung zweckgebundene Fonds		0		0
Ausserordentlicher Ertrag		0		0
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital		99'705		29'378
Zuweisung an Organisationskapital		– 99'705		– 29'378
Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital		0		0

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAP Kern-FER und FER 21 und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht und den Bestimmungen der Stiftungsurkunde.

martyrevision

Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Treuhandberatung

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Stiftung RoadCross Schweiz, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsabrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Geldflussrechnung und Anhang) der Stiftung RoadCross Schweiz für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

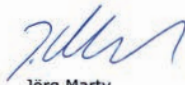
Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Luzern, 22. April 2016

Marty Revision AG



Jörg Marty
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Geldflussrechnung und Anhang)

Marty Revision AG

6003 Luzern, Waldstätterstrasse 12, Telefon 041 556 66 80, Fax 041 556 66 89
6403 Küssnacht, Bärenmatte 1, Telefon 041 850 30 11, Fax 041 556 66 89
marty@marty-revision.ch, www.marty-revision.ch